



Wie treu sind unsere Wildtiere?

Gerade der Frühling gilt als die Zeit der Verliebten. Doch wie schaut es mit der großen Liebe im Tierreich aus? Die Treue von Wildtieren variiert je nach Art, Verhalten und Umweltbedingungen. Wir informieren...



DIE ROMATIKER



Schwäne

Schwäne sind für ihre lebenslange Partnerbindung bekannt. Sobald zwei Höckerschwäne miteinander gebrütet haben, bleiben sie meist zusammen, bis dass der Tod sie scheidet.

Kolkraben und Weißstörche

Erst wenn der Partner verstirbt oder auf dem Vogelzug verloren geht, wird ein neuer Lebenspartner gesucht.

Tauben

Tauben sind ebenfalls für ihre Treue zu ihren Partnern bekannt. Sie können eine lebenslange Bindung eingehen und sind oft in der Lage, über große Entfernungen zu ihren Nestern zurückzufinden.



DIE FREMD-FLIRTER



Rothirsch

Bei vielen Säugetierarten, wie auch beim Rothirsch, paart sich ein Männchen mit mehreren Weibchen. Oft werden die Weibchen sogar verteidigt oder dominiert.

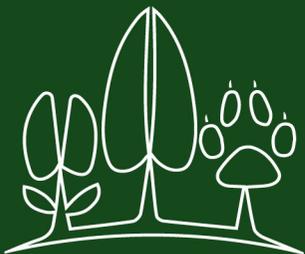
Murmeltier

Beim Murmeltier sind es die Weibchen, die es nicht so genau mit der Treue nehmen. Die dominante Katze (das Weibchen), die gemeinsam mit dem Bär (dem Männchen) die Gruppe anführt, verpaart sich heimlich auch mit anderen Männchen und frisst dadurch die Gene der Nachkommen auf.



90% der Vögel leben in Einehe, da das Brüten und Füttern einfach besser zu zweit funktioniert. Bei den Säugetieren schaut es anders aus, denn weniger als 5% sind monogam. Die Natur hat es so vorgesehen, hier trägt das Weibchen die Jungen aus und säugt sie.

Einige Tierarten bilden lebenslange Paarbindungen. Andere Tiere wiederum zeigen Treue zu ihren Territorien, indem sie ihr Revier verteidigen und gegen Eindringlinge kämpfen. Dieses Verhalten kann beobachtet werden bei Tieren wie Wölfen, die ihr Territorium gegen andere Rudel verteidigen, oder bei Vögeln, die ihre Nistplätze vehement schützen.



Insgesamt zeigt die Vielfalt des Verhaltens von Wildtieren, dass Treue in der Tierwelt auf verschiedene Weise zum Ausdruck kommen kann und oft wichtige Funktionen für das Überleben und die Fortpflanzung der Arten hat.